

Norbert Landwehr

Der dritte Lernort und seine Bedeutung für ein transferwirksames Lernen

Pädagogik 254–263

Die schweizerische Berufsbildung wird üblicherweise als duales System verstanden, zusammengesetzt aus den beiden Teilen „schulischer Lernort“ und „betrieblicher Lernort“. Die Lehr- und Lernkonzepte, die diesen beiden Lernorten zugrunde liegen, unterscheiden und ergänzen sich unter didaktischem Aspekt in mehreren wichtigen Punkten

Iris Ludwig

T x T = T² – ein Lernort für Pflegefachfrauen

Pädagogik 264–269

Im Schweizer Pflegeberuf ändert sich derzeit vieles: Wir werden nun Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner genannt; wir werden einem neuen Berufsbildungsgesetz unterstehen, das nächstes Jahr in Kraft tritt; wir werden in Bundesinstanz, genauer, das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, überführt werden; wir werden offiziell eine tertiäre Pflegeausbildung haben; eine anerkannte Gesundheitsausbildung auf Niveau Sekundarstufe 2 wird bereits angeboten und bald ...bald schon – vielleicht – wieder einmal werden wir eine Fachhochschule im Gesundheitswesen in der deutschsprachigen Schweiz haben. In diesem Artikel wird dieser Veränderungsprozess thematisiert

Anja Walter

Franziska Fichtmüller

Eine Forschung über das Lehren und Lernen in Pflegeausbildungen

Pädagogik 270–280

Die Pflegedidaktik entwickelt sich, aber es mangelt noch immer an wissenschaftlichen Erkenntnissen über Lehr-/Lernprozesse in den Pflegeausbildungen. Mit unserer pflegedidaktischen Grundlagenforschung wollen wir einen Beitrag zur Entwicklung der Pflegedidaktik leisten. Wir forschen über Wirkungszusammenhänge des Lehrens und Lernens in Pflegeausbildungen und beschreiben diese. Dazu interviewen und beobachten wir im Rahmen eines qualitativen Forschungsdesigns Lehrende, Lernende und Praxisanleitende aus Schulen und Pflegepraxisfeldern der Kranken- und Kinderkrankenpflege. Ziel der Arbeit ist die Generierung einer pflegedidaktischen Theorie. Auf dem 3. Internationalen Pflegepädagogikkongress 2003 in Aarau stellten wir im Rahmen eines Workshops unser Promotionsprojekt mit dem Arbeitstitel Wirkungszusammenhänge des Lehrens und Lernens in den Pflegeausbildungen – Generierung einer pflegedidaktischen Theorie vor und diskutierten mit den Teilnehmenden erste Ergebnisse. Schwerpunkte dieser Darstellung sind das methodische Design und ausgewählte Forschungserfahrungen. Ergebnispräsentationen bleiben nachfolgenden Veröffentlichungen vorbehalten

Diana Grywa

Adelheid Zeller

Aggressionsmanagement – ein sinnvoller Ausbildungsinhalt in der Pflegeausbildung?

Pädagogik 281–287

Mit dieser Pilotstudie wurde folgende Frage untersucht: Welche Erkenntnisse gewinnen SchülerInnen in der Pflegeausbildung in einer Schulung zu Aggressionsmanagement? Sieben SchülerInnen stellten sich für ein standardisiertes Interview vor und nach der Schulung zur Verfügung. Die transkribierten Interviews wurden mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Die SchülerInnen beschrieben verbale und physische Aspekte von Aggression und Gewalt und berichteten über Erlebnisse mit aggressivem Verhalten von PatientInnen während ihrer Praktika. Nach der Schulung fühlten sich sechs SchülerInnen sicherer bis sehr sicher im Umgang mit Aggression und Gewalt. Sie erlebten die Schulung als sinnvoll und hilfreich. Nach der Schulung hatten die SchülerInnen den Eindruck, dass sie auf mögliche Aggressionsereignisse gut vorbereitet sind und kompetent reagieren können. Der Nutzen der Schulung zeigte sich vor allem in den Bereichen Sicherheit, Einstellung und Haltung sowie Wissen und Kenntnisse. Die Auswirkungen der Schulung auf die klinische Praxis bedarf weiterer Untersuchungen